

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

26.8.1910 (No. 233)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. August

N^o 233

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. d. Mts. gnädigt geruht, den Assistenten bei der Lebensmittelprüfungsstation Dr. Emil Wohlisch zum zweiten Beamten bei dieser Anstalt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. August d. J. gnädigt geruht, dem ersten Assistenten am chemischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe und außerordentlichen Professor Dr. Hermann Staudinger die etatmäßige Amtsstelle eines außerordentlichen Professors für Chemie an der Technischen Hochschule zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. August d. J. gnädigt geruht, in gleicher Eigenschaft zu veretzen:
den Professor Dr. Albert Beckfer am Gymnasium in Heidelberg an die Realschule in Karlsruhe und
den Professor Alfred Wagner an letzterer Anstalt an das Gymnasium in Heidelberg.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberschulrats vom 10. August d. J. wurde dem Unterlehrer und Musiklehrerkandidaten Adolf Freudenberger an der Volksschule in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers am Realgymnasium mit Oberrealschule in Willingen übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Kaiseritage in Königsberg.

(Telegramme.)

* Königsberg, 25. Aug. Seine Majestät der Kaiser verließ gestern nachmittag im königlichen Schlosse. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte im Laufe des Nachmittags das Krankenhaus der Barmherzigkeit, wo sie von dem Vorstand empfangen wurde. Hierauf besuchte die Kaiserin das katholische Elisabeth-Krankenhaus. Hier war auch der Weihbischof Augustin aus Breslau anwesend.

Im Tiergarten wurde gestern nachmittag um 5 Uhr in Anwesenheit des Kronprinzen und in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste ein großer Veteranenappell abgehalten. Über 7000 alte Krieger aus der ganzen Provinz hatten, geschmückt mit Ehrenzeichen und der Kriegsdenkmedaille, auf dem Sportplatz Aufstellung genommen. Der Kronprinz wurde bei seinem Erscheinen durch die drei Ehrenpräsidenten Fürst zu Dohna-Schlöbitzen, Graf zu Eulenburg-Wicken und Generalmajor z. D. Brausewetter sowie von den Herren des ausführenden Komitees begrüßt und nahm den Rapport entgegen. Der Kronprinz richtete sodann folgende Worte an die Veteranen:

Der Kaiser sendet Ihnen allen seine besten Grüße. Ich freue mich sehr, daß Sie in so zahlreicher Anzahl hier erschienen sind und damit Ihre Anhänglichkeit an Ihre alten Regimenter und unseren obersten Kriegsherrn dokumentiert haben. Ich fordere Sie auf, in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und oberster Kriegsherr hurra!

Alle Anwesenden stimmten begeistert in das Hurra ein. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, brachte als rangältestes Mitglied der Veteranen, Generaloberst Frhr. v. d. Goltz, in einer markigen Ansprache den Dank der Veteranen an den Kronprinzen zum Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kronprinzen, an das sich das Absingen der „Wacht am Rhein“ angeschlossen. Nunmehr hielten Militäroberpfarrer Konsistorialrat Vogt und der katholische Divisionspfarrer v. Krzesinski von patriotischem Empfinden durchdrungene Festreden. Nachdem gemeinsam „Nun danket alle Gott“ gesungen war, machte der Kronprinz einen Rundgang durch die

Aufstellung der Veteranen, wobei er viele von ihnen mit einer Ansprache beehrte. Besonders freundlich unterhielt sich der Kronprinz mit einigen Veteranen von 1848 und zwei Damen, die als Krankenpflegerinnen 1870/71 tätig gewesen sind. Nachdem schließlich noch ein Veteran ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht hatte, verließ der Kronprinz unter herzlichen Ovationen den Appellplatz.

Abends um 7 Uhr fand im Moskowitzsaale des königlichen Schlosses bei den Majestäten Paradedafel für das 1. Armeekorps statt. Der Kaiser führte die Kaiserin zu Tisch. Gegenüber den Majestäten nahm der kommandierende General, General der Infanterie v. Klud Platz. Zur Rechten folgten zunächst der Kaiserlich-Ottomanische General Jazet Pascha und Kriegsminister v. Seeringer; links Generaloberst Freiherr v. d. Goltz. Während des Mahles brachte Seine Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Es sind nunmehr 31 Jahre verflossen, seit ich als junger Leutnant, im Jahre 1879, meinen Vater begleitend, mein erstes Kaisermandat unter Kaiser Wilhelm dem Großen gemacht und das war hier. Die ehrfurchtgebietende Gestalt des großen Kaisers, umkleidet vom Nimbus seiner Siege, das Reich noch jung und eben in der Entwicklung begriffen. Die eingehende und hohe Kenntnis meines Vaters von den Traditionen der Regimenter dieses Korps, von denen ihm zumal das Regiment Kronprinz so außerordentlich nahestand, führte mich in die Geschichte dieser Truppenteile ein. Bei der Parade war die heroische Gestalt meines Vaters die erste, die vor seinen Grenadieren an seinem kaiserlichen Vater vorüberzog und der Generalfeldmarschall v. Moltke leitete die späteren Übungen. Seitdem sind die hohen Herren dahingegangen und sind für uns historische, heroische und von der Sage umwobene Gestalten geworden. Aber nicht dahingegangen ist der Geist, den diese Männer in die preussische Armee und in das hiesige Korps eingepflanzt haben. Hochgehalten und gepflegt werden nach wie vor die alten Traditionen von den Regimentern, die mit ihren Wurzeln teilweise bis in die kurbrandenburgische Geschichte hinaufreichen. Das Armeekorps, welches ich nochmals zu seiner vorzüglich gelungenen und schönen Parade beglückwünsche, hat mir am heutigen Tage gezeigt, daß es seiner Tradition und seiner Geschichte voll bewußt sei. Und bei dem Anblick seiner Reservisten und der Kriegsveteranen, von denen an 14 000 Mann hier erschienen waren, wird uns die Geschichte der Leistungen des Korps in den letzten Kriegen wieder deutlich vor Augen geführt. Wenn ich im Frühjahr von meinem Besit bei Metz die Felder durchstreife, so komme ich an den Gedenksteinen der Regimenter vorüber, die sich dort unter den Augen des Prinzen Friedrich Karl geschlagen haben und die Hammerschläge taten für die Basis, auf der das Deutsche Reich aufgebaut werden sollte. So verbindet sich die Vergangenheit und die Gegenwart. Beide gewährleisten uns den Ausblick für die Zukunft. Das Armeekorps, das ich heute in so tadelloser Disziplin und vorzüglicher Paradehaltung gesehen habe, gibt mir die Gewähr, daß, wenn es notwendig ist und ich den Appell an seine Waffen stelle, es seine Pflicht tun wird, wie zuvor unter meinem Großvater und seinen großen Führern. Das erste Armeekorps Hurra! Hurra! Hurra!“

Nach der Tafel hielten die Majestäten Cerkle ab und begaben sich dann durch die neue Krönungshalle nach dem großen Balkon im Schlosse, um von hier dem Zapfenstreich der sämtlichen Musikkapellen des ersten Armeekorps anzuhören.

Die Stadt war auch gestern glänzend illuminiert. Auf dem Schlosse hatte nur eine kleine Menge Zutritt erhalten können, aber viele Tausende umlagerten das Schloß. — Seine Majestät der Kaiser hat dem Pionierbataillon Fürst Radziwill eine Bronzestatue seines ehemaligen Chefs mit einem Handschreiben geschenkt.

* Königsberg, 25. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr begaben sich die beiden Majestäten, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Adalbert und Prinz Oskar in das Kneiphöfische Rathaus. Die Majestäten wurden durch das schöne alte Vestibül die alte reichgeschmückte Balustrade hinaufgeleitet zum Magistrate-Saale, wo unter einem Baldachin zwei Thronessel aufgestellt waren. Anwesend waren Oberpräsident von Windheim, der Polizeipräsident und die städtischen Kör-

perschaften. Der Oberbürgermeister Dr. Koerte hielt eine Ansprache und bot dem Kaiser einen Ehrentrunk an. In seiner Erwiderung sagte Seine Majestät der Kaiser:

„Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und in meinem Namen danke ich Ihnen von Herzen für die erhebende Ansprache, in der Sie uns in berebten Worten einen kurzen Abriss der Geschichte der Stadt Königsberg und ihrer Bürgerschaft gegeben haben. Ich ersehe mit Befriedigung daraus, daß in den Reihen der Königsberger Bürgerschaft die Pflege der Tradition und Geschichte lebendig ist. Die Traditionen und Geschichte der Stadt sind alt und ehrwürdig und vor allen Dingen innig mit unserem Hause verknüpft. Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen allen meine Herren hier unseren gemeinsamen Dank auszusprechen zu können für die hervorragende Haltung und den begeisterten Empfang, den wir allerorten hier in der Stadt bei Jung und Alt gefunden haben. Es zeigte sich dabei, daß das Band zwischen der Stadt Königsberg und ihrem Königshause doch ein ganz besonderes ist, das sie vor den anderen Städten der Monarchie auszeichnet, und daß geistige und innige Beziehungen zwischen meinem Hause und der Stadt bestehen, die sich nicht erläutern, sondern nur fühlen lassen. Wie der Herr Oberbürgermeister schon erwähnt hat, ist seitens meiner Vorfahren wiederholt für das Wohl der Stadt eingegriffen worden und der Stadt sind Vorteile daraus erwachsen. Es ist mir eine besondere Freude, daß es auch mir möglich gewesen ist, dem langgehegten Wunsche der Stadt auf Vergrößerung durch Entfestigung zu entsprechen. Es ist gewiß, Sie werden das begreifen, von militärischem Standpunkte immer ein gewisser Entschluß, wenn eine Grenzfestung ihrer Malle teilweise entkleidet werden soll. Ich habe aber doch die feste Zuversicht, daß mit Gottes Hilfe bei der Vortrefflichkeit meines Heeres, von der Sie eine Probe gestern gesehen haben, es auch fernhin gelingt, den Frieden aufrechtzuerhalten und falls es uns doch einmal beschieden ist, uns für unsere Existenz schlagen zu müssen, daß die ostpreussischen Regimenter genügen, um Wall und Graben zu setzen. (Bravo.) Es wird durch die Entfestigung Ihnen allen viel lohnende Arbeit entstehen. Sie werden interessante Aufgaben zu lösen haben. Möge die Bürgerschaft opferbereit und opferfreudig sein und dem bewährten Führer ihrer städtischen Arbeiten, dem Oberbürgermeister, folgen. Mögen die Hoffnungen, die sich an die Erweiterung knüpfen, in vollstem Maße in Erfüllung gehen, so daß um die alte Stadt der reichblühende Kranz der Neustadt sich legen und Königsberg zu einer der schönsten Städte der Monarchie werden möge. In dieser Hoffnung trinke ich auf das Wohl der Stadt.“

Hierauf nahmen die Majestäten die Vorstellung der Anwesenden entgegen und trugen sich in das neue goldene Buch im Zimmer des Oberbürgermeisters ein. Sodann begaben sich die Majestäten nach dem Landeshause.

Als die Majestäten und die fünf Prinzen beim Landeshause vorfuhren, überall vom Publikum begeistert begrüßt, wurden sie vom Vorsitzenden des Provinziallandtages, dem Fürsten Dohna, dann vom Vorsitzenden des Provinzialausschusses, Rittergutsbesitzer von Roeben-Lagarten, und dem Landeshauptmann von Berg empfangen und in den großen Sitzungsaal geleitet, wo sich die Vertreter der Provinz aufgestellt hatten. Fürst Dohna sprach dem Kaiser und der Kaiserin die tiefempfundene Guldigung des Ausschusses und Landtages der Provinz aus und dankte den Majestäten für ihr Erscheinen.

Seine Majestät der Kaiser erwiderte:

„Ich danke dem ostpreussischen Provinziallandtage für die durch seinen Vorsitzenden Ihrer Majestät der Kaiserin und mir dargebrachte Guldigung. Ich spreche Ihnen meine große Freude aus, dem Landeshause einen Besuch machen zu können und die Herren hier zu begrüßen. Vor 9 Jahren als ich zum letzten Male hier weilte, waren die landwirtschaftlichen Verhältnisse noch schwierig. Im Laufe der Zeit hat sich die Landwirtschaft gehoben und ich kann mit Freude konstatieren, daß es der Provinz gelungen ist, durch Fleiß und Arbeit diesen Wechsel zum Besseren für sich zuzumachen. Ich wünsche von

ganzen Herzen der Provinz Ostpreußen eine günstige Weiterentwicklung. Das kann aber nur geschehen, mit Gottes Segen, der uns hier und auf allen Wegen begleiten möge. In diesem Sinne leere ich diesen Becher auf Ihr Wohl."

Die Reichstagsersatzwahl in Zschopau-Marienberg.

(Telegramm.)

* Zschopau, 25. Aug. Bei der gestern stattgehabten Reichstagsersatzwahl im 20. sächsischen Wahlkreis Zschopau-Marienberg wurden für **Fritzsche** (Reformp.) 4630, für **Brodau** (fortsch. Volksp.) 4717, für **Pastor a. D. Goehre** 14 631 Stimmen abgegeben. Die Ergebnisse aus sieben kleinen Gemeinden fehlen noch, doch ist die Wahl **Goehres** gesichert.

(Zschopau-Marienberg war bereits in der Periode 1878—81 sozialdemokratisch vertreten, sodann in der Zeit von 1898—1904 von dem früh verstorbenen Abg. **Rosenow**. 1907 vereinigte der von den Konservativen, den Nationalliberalen und auch einigen Freisinnigen unterstützte Reformpartei **Zimmermann** 14 732 Stimmen auf sich, während **Pastor Goehre** mit 11 231 Stimmen unterlag. Die Wahlbeteiligung war damals 92,2 Prozent der Wahlberechtigten, sie scheint gestern etwas geringer gewesen zu sein.)

Der Werftarbeiterstreik.

Die deutschen Werften haben den von den Hamburger Schiffbauern inszenierten Streik durch eine allgemeine Aussperrung beantwortet. Das Ende ist einstweilen nicht abzusehen, und es ist an der Zeit, sich ein Bild zu machen von dem hierdurch geschaffenen Latbestand und seinen voraussichtlichen Folgen.

Für die Marine ist dieser Streik nach allen Richtungen hin unerwünscht. Das Programm des Flottengesetzes rechnet mit festen und ziemlich knappen Fristen. Wenn daher nunmehr die Schiffe nicht fertig werden, so treten nicht nur militärisch schwerwiegende Folgen ein, es wird vielmehr auch die Vergabungspolitik der Marineverwaltung durchkreuzt, für die es sehr wesentlich ist, daß ausreichend viele Selliger auf den in Betracht kommenden großen Werften zu ihrer Verfügung stehen.

In einer eigentümlichen Lage befinden sich, wie in den „Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins“ ausgeführt wird, die Werften bezüglich der Bauaufträge von Handelschiffen. Nachdem dem Aufschwung in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts bei allen Kulturnationen ein Stillstand in Verkehr und Handel gefolgt war, hatte das englische Kapital gleichwohl nicht aufgehört, in der Beschaffung der zahlreichen Werften Beschäftigung zu suchen. So waren diese in der Lage, und um die Arbeiter zu beschäftigen auch genötigt, zahlreiche Schiffe ohne Auftrag in die Spanten zu stellen, und während es auf der einen Seite, namentlich für die Trampschiffahrt, an Frachten fehlte, boten immer neue Schiffsräume sich an, die Verwendung suchten.

Wenn nunmehr jetzt die deutschen Werften für eine Weile stillgelegt werden, wird die Folge sein, daß unsere Reederei auf die Heranziehung dieser überzähligen englischen Schiffe Bedacht nehmen muß, so daß den deutschen Werften auch nach Wiederaufnahme des Betriebes die Aufträge fehlen werden und der Streik den Werften einen weit über seine gegenwärtige Ausdehnung hinausgehenden Schaden bringt.

Besonders schwerwiegend und möglicherweise verhängnisvoll gestaltet sich der Streik hinsichtlich des Reparaturbetriebes. Die Schiffe, die in deutschen Häfen nicht reparieren können, werden englische Werften aufsuchen und tun dies, wie man hört, bereits jetzt, und es ist keineswegs unwahrscheinlich, daß sie zu diesem Behuf bereits in England löschen und dort auch neue Ladung suchen. Das könnte also bei längerer Dauer zu einer wirtschaftlichen Verschiebung führen, die angesichts des scharfen Wettbewerbes zwischen der deutschen und englischen Reederei in ihren Folgen gar nicht abzusehen ist.

Schicht eigenartig gestalten sich bei diesem Streik die Interessen der Arbeiterschaft. Zur Zeit des Holzschiffbaues bildeten die Schiffszimmerleute eine besondere und in sich geschlossene Zunft, die Werkleute an den Eisenschiffen können aber mit wenigen Ausnahmen auch in anderen Branchen der Metallindustrie Beschäftigung finden. Dies gilt in erster Linie für die Maschinenbauer und Kesselschmiede, aber auch für die Gesamtheit der Schmiede und Schlosser, der Rieter und der zahlreichen Zweigen in der Schiffbauindustrie zuerst Arbeitermangel eintritt. Aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß eine Anzahl der jetzt in den Ausstand getretenen Werkleute längst wieder anderweitige Beschäftigung gefunden hat und dem Ausgang, der auf diese Weise die Hilfskassen der Gewerkschaft nicht sonderlich belastet, mit Ruhe entgegensehen können. So stehen in diesem Streik schwerwiegende Interessen der gesamten deutschen Volkswirtschaft auf dem Spiele.

* Berlin, 22. Aug. Der Ausschuß des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller hat in seiner am 20. August in Berlin stattgehabten Sitzung beschlossen, die Seeschiff-

werften in dem Kampf gegen die Forderungen ihrer Arbeiter zu unterstützen. Für die weitere Behandlung der Angelegenheit ist eine besondere Kommission eingesetzt worden.

* Hamburg, 24. Aug. Ein Teil der Arbeiter der Maschinenfabrik vorm. **J. Ahrens** in Altona hat sich mit den Werftarbeitern solidarisch erklärt. In der Fabrik werden u. a. die Schiffsmaschinen hergestellt. Soweit ihre Erbauung in Frage kommt, haben die Arbeiter den Streik erklärt.

* Hamburg, 25. Aug. Der Werftarbeiterstreik zieht immer weitere Kreise. Die Arbeiter der kleinen Werften lehnen es ab, Streifarbeit zu leisten. Auf der Werft Osterholz-Scharbek wurden 200 Arbeiter entlassen, weil sie die Übernahme solcher Arbeit verweigerten. Auf anderen kleinen Werften legten aus dem gleichen Grunde zusammen 200 Arbeiter die Arbeit nieder. Die Arbeitgeber lehnen jede Vermittlung ab.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Das Königreich Montenegro.

* Cetinje, 25. Aug. Heute früh fand in Anwesenheit Ihrer Majestäten der Könige **Viktor Emanuel** und **Ferdinand**, der Königin **Selene** sowie des Fürstenpaares, des Kronprinzen **Boris**, der Mitglieder der fürstlichen Familie und der Suiten, sowie des österreichisch-ungarischen Gesandten **Freiherrn v. Giesel** und des österreichisch-ungarischen, des russischen und französischen Militärattachés eine **Militärrevue** statt, die unter der Teilnahme von 3000 Mann glänzend verlief. Hierauf empfing der König von Italien das diplomatische Korps und die italienische Kolonie. Mittags war Familientafel im königlichen Palais, nachmittags fand ein Gartenfest beim Erbprinzen **Danilo** statt.

Die Wahl zur griechischen Nationalversammlung.

* Konstantinopel, 24. Aug. Der gestrige Ministerrat beschloß, in Kreta energische Schritte zu unternehmen, falls **Venizelos** und die anderen gewählten Kreter ohne Verzicht auf ihre Ämter in der Regierung Kretas in die griechische Nationalversammlung aufgenommen würden. Dagegen soll der Minister des Innern den Vorkämpfern der Kretaschumächte erklärt haben, die Pforte werde keine weiteren Schritte unternehmen, wenn **Venizelos** als Chef der kreitischen Regierung demissioniere.

* Athen, 25. Aug. **Venizelos** hat an die Zeitung „Chronos“ ein Telegramm gerichtet, in dem er sagt: er werde sich glücklich schätzen, falls es die Umstände, wie er hoffe, ihm erlauben, ein Mandat zur griechischen Nationalversammlung anzunehmen, nachdem er von seinen Ämtern in Kreta zurückgetreten sei.

* Sofia, 24. Aug. Der türkische Gesandte hat eine Abordnung der mazedonischen Flüchtlinge empfangen. Er gab ihnen die Zusicherung, daß sie unbehelligt in ihre Heimat zurückkehren könnten. Der Minister des Innern übergab dem Minister des Innern eine Liste der Flüchtlinge zur Übermittlung an die türkische Gesandtschaft. Die Anzahl der bis 19. August Geflüchteten betrug 1424.

* Saloniki, 24. Aug. In einem großen Teil des **Bilajets Monastir** wurden die gesperrten Kirchen und Schulen wieder eröffnet. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Auf Grund des Berichtes des Oberkommandierenden **Albanien** ist vorläufig eine Entlassung der Truppen unmöglich.

Die Annexion Koreas.

(Telegramme.)

* Tokio, 24. Aug. Auf Anregung des Ministers des Innern sind alle Blätter dahin übereingekommen, nicht autorisierte Mitteilungen bezüglich Koreas zu unterlassen bis zur Proklamierung der Konvention über die Annexion, welche für den 29. August oder 30. August erwartet wird. Der Wortlaut der Konvention wird heute den Vertretern der Mächte mitgeteilt. Nachdem was bisher festgestellt worden ist, ist die Konvention am 22. August unterzeichnet worden.

* London, 24. Aug. Das Reutersche Bureau erfährt, die britische Regierung sei von der beabsichtigten Anektierung Koreas in Kenntnis gesetzt worden und von ihrer Seite sei kein Einwand aus politischen Gründen vorhanden. Man hat die kommerzielle Wirkung der bevorstehenden Änderung in Erwägung gezogen, aber es läßt sich keine Erklärung über diese Wirkung abgeben, bevor die Bedingungen, unter denen die Annexion erfolgt, bekannt gemacht worden sind.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 25. August.

* (Zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogs-paares.) Die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin wird in hiesiger Residenzstadt in den Tagen vom 19. bis 22. September d. J. begangen werden. Schon die Rück-sicht auf die zahlreichen auswärtigen Festgäste, welche sich zu dieser bedeutenden Feier hier einfinden werden, um dem hohen Jubelpaare ihre Glückwünsche darzubringen,

gebietet es, daß unsere Stadt dazu würdigen Festschmuck anlegt. Nicht minder aber wird die gesamte Bevölkerung der badischen Residenzstadt ihre freundliche Anteilnahme an dem Feste und ihre Liebe und Verehrung für unser hohes Fürstenhaus dadurch auch äußerlich bekunden wollen, daß sie die Häuser während der Feier festlich besetzt und, soweit möglich, auch auf sonstige Weise ziert und schmückt. Die Art der Ausschmückung bleibt natürlich den einzelnen Hausbesitzern und Wohnungsinhabern vollständig anheimgegeben; für die Ausschmückung der Fenster dürfte, wo die Verhältnisse dies zulassen, die Verwendung lebender Pflanzen eine hübsche Wirkung versprechen. Für die Straßen, die voraussichtlich auf einer Rundfahrt der Großherzoglichen Herrschaften besucht werden, haben sich die Mitglieder der Ausschmückungskommissionen in freundlicher Weise bereit erklärt, den Haus- und Wohnungsbesitzern hinsichtlich der Ausschmückung und hinsichtlich des Bezuges von Dekorationsgegenständen Rat zu erteilen und Vorschläge über die einheitliche Ausschmückung einzelner Straßen und Häusergruppen zu machen. Das Verzeichnis der Mitglieder der Kommission wird mit einer Zusammenstellung von Ratschlägen für eine wirkungsvolle Ausschmückung der Häuser demnächst bekannt gegeben werden. Der Stadtrat ersucht die Haus- und Wohnungsbesitzer, die in der Ausschmückungsfrage Rat und Auskunft bedürfen, sich dann an die zuständige Kommission zu wenden.

* (Stadtgartentheater.) Morgen, Freitag, erscheint die **Johann Strauß'sche Operette „Der Zigeunerbaron“** zum ersten Mal in dieser Saison auf dem Spielplan. Die Regie führt **Herr Friedrich Becker**, Dirigent ist **Herr Kapellmeister Stephan Niedner**. Am Samstag hat **Herr August Richter**, die vortreffliche komische Alte unseres Stadtgarten-theaters, ihren Ehrenabend. Zu diesem Zwecke wählte sie sich die Partie der **Palmaria** in **Willaers populärer Operette „Der Bettelstudent“**. Eine Wiederholung des „Bettelstudent“ findet nicht statt.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Vom 20. bis 23. d. M. wurde aus dem Hause **Nowadanlage 19**, ein **Fahrrad**, **Marke Weil**, **Fabrik Nr. 95 482** gestohlen.

* Baden, 24. Aug. Der heutige Tag gehörte dem **Blumenfest**, welcher wie immer ein außerordentlich zahlreiches Publikum von hier und auswärts angelockt hatte, besonders da die Witterung eine sehr günstige war. Gegen 50 Wagen und Automobile, zum Teil prächtig dekoriert mit Blumen aller Art, beteiligten sich am Korso, welcher einen prächtigen Anblick bot. Gegen 5 Uhr begann die erste Rundfahrt. Während der zweiten erschien das Passagierluftschiff „3.6“, vom Publikum mit jubelnden Zurufen begrüßt. Der Luftkrieger fuhr direkt über den Korsoplatz hin und seine Passagiere warfen aus den Gondeln Blumen herab. Nach einer Fahrt in die Umgebung kehrte das Luftschiff über Baden-Baden zurück und steuerte der Halle zu. Nach der dritten Rundfahrt begann die Preisverteilung, welche folgendes Ergebnis hatte: Es erhielten den Ehrenpreis der Großherzogin **Luise von Baden**: **Herr Richard Daniel**, den Ehrenpreis des Prinzen von Sachsen-Weimar: **Herr Dr. Caramiza**, den Ehrenpreis des Fürsten zu Fürstenberg: **Frau Baronin von Bennungen** und **Freifrau von Mumm**, den Ehrenpreis des Internationalen Klub: **Herr Sielken**, den Ehrenpreis der Stadt Baden: **Seine Hoheit Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar**, den Ehrenpreis vom Kurkomitee: **Frau S. von Koppen-Charlottenburg**. — Ehrenbanner erhielten: 1. Luftschiff **Zeppelin**, 2. **Fräulein Peter** und **Fräulein Müller-Baden-Baden**, 3. **Frau Oppenheim-Strasbourg**, 4. **Fräulein von Ahrendt-Wiesbaden**, 5. **Fräulein Steinbrügge**, 6. **Fräulein Perez-Paris**, 7. **Frau Delbermann-Köln**, 8. **Fräulein Grete Köppler-Baden-Baden**, 9. **Herr Lötbe-Baden-Baden**, 10. **Herr Dr. Witthoff-Elberfeld**, 11. **Frau Koberling-Baden-Baden**, 12. **Frau Böning-Baden-Baden**. Außerdem wurde eine große Zahl von Anerkennungspreisen verteilt. Nach einer nochmaligen Rundfahrt löste sich der Korso auf und die Besucher suchten Schutz in den verschiedenen Wirtschaften und Restaurants, da Regenwetter einsetzte.

* Badenweiler, 23. Aug. Der gestern im großen Saale des Kurhauses veranstaltete „**Punte Abend**“ zugunsten der **Hochwasserbeschädigten** hatte ein sehr günstiges Ergebnis infolge recht zahlreichen Besuches. Der Veranstaltung wohnte auch Ihre königliche Hoheit die **Großherzogin** bei. Die Leistungen der Mitwirkenden fanden allgemeinen Beifall, besonders erfuhren die Vertreter der Hauptrollen des Einakters „Der Heiratsantrag“ von **Tischendorf** günstige Beurteilung. Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch das **Auftreten der russischen Tänzerin Mme. Mosholowa** von der Oper in Moskau, deren Darbietungen durch reichen Beifall und Blumenpenden gelohnt wurden. An diese Veranstaltung schloß sich eine kleine **Reunion** an.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Die tausendste Feuerbestattung hat am Dienstag im **Mannheimer Krematorium** stattgefunden. — Eine in **Mannheim** stattgehabte Versammlung von **Wirten, Glasenbierhändlern** und anderen Interessenten sprach sich infolge der **Preispreiserhöhung** für die Errichtung einer **Genossenschaftsbrauerei** aus. — Ein 19 Jahre alter **Tagelöhner** hat in **Mannheim** sein uneheliches Kind durch **Vergiftung** getötet. Er wurde verhaftet. — In **Seibelsberg** hat der dortige **Polizeihund „Mars“** am Sonntag morgen im Stadtwald ein sich in der Gegend herumtreibendes Individuum, welches schwerer Verbrechen verdächtig ist, gestellt, so daß seine Verhaftung erfolgen konnte. Der Verhaftete hat inzwischen schon verschiedene Einbrüche eingestanden; es ist der **Detektiv Ludwig Fischer** von der 5. Kompanie des **Infanterieregiments Nr. 170** in **Offenburg**. Es wurden bei ihm **Einbruchsinstrumente**, ein **geladener Revolver** und eine **gestohlene Taschenuhr** vorgefunden. — Die vor etlichen Tagen in **Triberg** abgehaltene **Wohltätigkeitsveranstaltung** zugunsten des **Kinderfrohens** warf einen **Reinertrag** von **600 M.** ab. Die **Fremdenverkehrsaffäre** hat eine bisher noch nicht da-

gewesene Höhe erreicht. Am 18. d. M. wurde der 12000. Fremde angemeldet, während bis zum gleichen Tage des Vorjahres nur 10000 Anmeldungen erfolgt waren. — In Wieladungen brannte das Haus des Landwirts Göttinger nieder. Das Feuer soll durch ein 15 jähriges Mädchen verursacht worden sein, das seitdem verschwunden ist.

Graf Zeppelin in Baden-Dos.

* Baden, 25. Aug. Graf Zeppelin traf auf seiner Rückreise von der Expeditionsfahrt heute mittag 12 Uhr 24 in Baden-Dos ein, wo er von seinem Vetter Grafen Zeppelin begrüßt wurde. Das Luftschiff, welches 11 Uhr 10 die Halle verlassen hatte, kreuzte am Bahnhofe und bereitete dem Grafen eine Ovation. Direktor Golsman begleitet den Grafen auf dessen Gut Kirchberg bei Konstanz, um ihm über die Passagierfahrten Bericht zu erstatten. Wegen des starken Windes mußte das Luftschiff die beabsichtigte Begleitung des Zuges aufgeben. Es kehrte um 1 Uhr in die Halle zurück. Bei der Abfahrt des Zuges brach das Publikum in begeisterte Hochrufe auf den Grafen Zeppelin aus. An dem heutigen Aufstieg beteiligten sich acht Personen.

Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees. Ergebnisse der ersten drei Rennen des vierten Renntages, Donnerstag, 25. August.

I. Altes Schloßrennen. Preise 6200 M. Distanz zirka 1800 Meter. 1. Herrn Widmers „Wajazzo“, 2. Victome de Fontarces „Carthage III“, 3. dto. „La Jacquerie“. Tot.: Sieg 19:10, Platz 14, 19:10.

II. Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial. Preise 20000 M. Distanz 2000 Meter. 1. Daniels „Adjunct“, 2. Raschke „Star“, 3. Weinberg „Hort“. Tot.: Sieg 23:10, Platz 11, 11:10.

III. Kinckemrennen. Preise 13500 M. Distanz 1200 Meter. 1. Geisler „Abendluft“, 2. Zinnebergs „Königssee“, 3. Kaulas „Roma“.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 25. Aug. Zu der Havasdepesche aus Rio de Janeiro, wonach der Deputierte Albuquerque die Regierung aufgefordert habe, sich im Bedarfsfall nur an Frankreich wegen der Entsendung von Militärinstruktoren zu wenden, schreibt der „Matin“, man habe in Frankreich mit einer gewissen Überraschung von der Entscheidung der brasilianischen Regierung erfahren, Deutschland um die Entsendung von Militärinstruktoren zu ersuchen. Mit Rücksicht darauf, daß die faum seit einigen Jahren im Staat Sao Paulo mit der Organisation der Polizei betraute französische Militärmission bei der Regierung dieses Staates große Anerkennung gefunden habe, habe man mit Recht geglaubt, daß die brasilianische Regierung Frankreich um die Entsendung von Armeeinstruktoren ersuchen werde. Man habe für das wenig höfliche Vorgehen den neugewählten Präsidenten Marshall da Fonseca verantwortlich gemacht, der seit seiner Ankunft in Europa von Deutschland mit Aufmerksamkeit überhäuft werde. „Wir erfahren nun — bemerkt das Blatt —, daß Marshall da Fonseca, der vorgestern aus Frankreich zu den deutschen Manövern abgereist ist, auf Einladung der französischen Regierung im nächsten Monat auch den französischen Manövern beiwohnen wird.“

* Paris, 25. Aug. Wie aus San Sebastian gemeldet wird, hat sich der Ministerrat unter dem Vorstehe Seiner Majestät des Königs mit der Antwort des Vatikans auf die Note der spanischen Regierung beschäftigt. Der „Temps“ meint, daß nimmehr die Verhandlungen zwischen Rom und Madrid lebhaft gefördert werden. Canalejas wird an den von ihm befolgten allgemeinen Richtlinien festhalten.

* St. Petersburg, 24. Aug. Zwecks schnelligster Wiederherstellung der russischen Flotte und bestmöglicher Organisation des Schiffbaues ist ein allerhöchster Befehl erlassen worden, daß die Mitglieder des Reichsrats, die Generale Möhrberg und Mödiger und Geheimrat Dimitrijew die wirtschaftliche administrative Tätigkeit der Hauptverwaltung des Schiffbaues und die Lieferungen für die Kronwerften und Häfen zu prüfen und ihr Gutachten über die Maßregeln zur Erreichung der genannten Ziele in kürzester Frist der allerhöchsten Sanction zu unterbreiten haben.

* St. Petersburg, 24. Aug. Anlässlich der in der Presse erschienenen Nachricht, im Auslande sei von dem Artillerieoffizier eine enorme Bestellung gemacht worden, wird offiziell mitgeteilt, daß von dem allgemeinen, seitens der Geseßgebung zur Anfertigung eines materiellen Teiles der Artillerie bewilligten Kredit dem Auslande aus rein technischen Gründen lediglich eine Bestellung übergeben worden sei, welche weniger als 6 Prozent der angewiesenen Gesamtsumme ausmacht, weil diese Bestellung nicht zum Termine in Russland angefertigt werden konnte. Die übrigen Bestellungen wurden unter den russischen Fabriken verteilt.

* Tanager, 24. Aug. Der Sohn El Mokris hat, eskortiert von Polizeimannschaften und Angehörigen der benachbarten Stämme, unter Salutschüssen heute seinen feierlichen Einzug als Pascha von Tanager gehalten.

* Newyork, 24. Aug. Theodor Roosevelt trat eine längere Redetour nach dem Westen an. Seine Reiseprogramm schließt auch die sogenannten Injurgentenstaaten des Westens ein, wo die Republikaner den jetzigen Zolltarif wegen seiner schutzöllnerischen Tendenz angreifen

und ihn als eine Verletzung des Wahlversprechens der republikanischen Partei bezeichnen.

* Buenos-Aires, 25. Aug. Infolge der Schritte Clémenceaus beim Präsidenten Alcora wird Argentinien das Recht des literarischen und künstlerischen Eigentums anerkennen. Eine von einem Abgeordneten eingebrachte Gesetzesvorlage ist einer Kommission mit dem Auftrage schnelligster Prüfung überwiesen worden.

Verschiedenes.

Die Rückkehr von der arktischen Studienreise.

Brunsbüttelkoog, 24. Aug. Der Dampfer „Mainz“, der mit dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Grafen Zeppelin und Professor Hergesell und den anderen Mitgliedern der Zeppelinspedition an Bord heute morgen hier angekommen ist, hat, nachdem sich die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar an Bord begeben hatte, die Fahrt durch den Kanal nach Kiel fortgesetzt.

Kiel, 25. Aug. Die Zeppelinsche Vorexpedition nach den arktischen Gebieten ist gestern nachmittag um 5 1/2 Uhr an Bord des Lloyd dampfers „Mainz“ durch den Kaiser Wilhelmkanal kommend, hierher zurückgekehrt. Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich gestern abend nach Schloß Gimmelfarb begeben. Graf Zeppelin ist abends nach Friedrichshafen abgereist. Geh. Rat Professor Hergesell und die übrigen Expeditionsteilnehmer haben ebenfalls Kiel verlassen.

Der Zweck der Fahrt ist als vollkommen erreicht zu betrachten. Alle für Landungen mit Luftschiffen auf Spitzbergen in Betracht kommenden Plätze sind genau untersucht. Hierbei wurden durch den Grafen Zeppelin selbst wichtige Versuche mit vorher konstruierten Verankerungen auf dem Lande und auf dem Polareis gemacht. Zur Feststellung der Fahrbedingungen von Luftschiffen im Polarwinter wurden eine Reihe aerologischer Beobachtungen und tägliche meteorologische Messungen ausgeführt. Auch wurde durch besondere Methoden zu verschiedenen Malen die Nebelhöhe und die Nebelbedeckung bestimmt, wobei sich gleichfalls günstige Verhältnisse für den Luftschiffahrtsbetrieb ergaben. Auch die übrigen ozeanographischen, glacialen und optischen Untersuchungen konnten zur vollsten Zufriedenheit sämtlicher beteiligten Gelehrten ausgeführt werden, entsprechende Veröffentlichungen befinden sich in Vorbereitung. Die Studienreise hat die Ausfühbarkeit wissenschaftlicher Luftschiffahrten mit Zeppelinsluftschiffen in den arktischen Regionen erachtet. Unter den 30 auf Spitzbergen und dem Polareis verbrachten Tagen waren nur drei, an denen das Wetter für die Fahrt mit Luftschiffen hinderlich gewesen wäre. Auf Spitzbergen wurden geeignete Landungsplätze ermittelt. Nach den ausgeführten Versuchen wird die Verankerung der Luftschiffe auf dem Polareis leicht und in kurzer Zeit mit der Befugung der Luftschiffe auszuführen sein. Der Arbeitsausdruck ist hiernach von der Ausfühbarkeit des Vorhabens, mit Zeppelinsluftschiffen in der Arktis wissenschaftliche Forschungsarbeiten zu unternehmen, überzeugt; er erklart deshalb seine nächste Aufgabe darin, für die Ausbildung von Luftschiffen zu langen Fahrten über See von der nördlichen Zentralfstation Hamburg aus zu wirken. Hier kommt in erster Linie in Betracht die Erzielung höchster Betriebssicherheit auf maximalem Gebiet, sowie Schulung eines besonderen Personals und Ausbildung einer sicheren Navigation. Mit so entwickelten Luftschiffen wird alsdann der Arbeitsausdruck mit aller Energie an die Bewirkung wissenschaftlicher Luftschiffahrten in der Arktis herantreten.

Bremen, 25. Aug. Die Direktion des Norddeutschen Lloyd erhielt folgendes Telegramm Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich: Von Herzen Dank und Anerkennung dem Lloyd für die Stellung der „Mainz“, deren Kapitän, Offiziere und Besatzung in treuester seemännischer Pflichterfüllung der Expedition unschätzbare Dienste geleistet haben. Glück, Segen und Gebeten dem Lloyd.

Das Weidmannsdenkmal für Kaiser Franz Joseph in Jschl.

Jschl, 25. Aug. Gestern fand hier in Anwesenheit des Erzherzogs Franz Saluator und der Erzherzogin, sowie zahlreicher Mitglieder der Hochschulen, Tausender von Weidmännern aus allen Teilen des Reiches, zahlreicher Abordnungen von Schützenvereinen und anderen Körperschaften die feierliche Enthüllung des von den Weidmännern der Monarchie anlässlich des 80. Geburtstages des Kaisers errichteten Standbildes des Kaisers statt. Nachdem der Präsident des Exekutivkomitees, Graf Wurmbbrand-Stuppach, in einer Ansprache hervorgehoben hatte, daß die Liebe zum Monarchen dieses Standbild geschaffen habe, vollzog Erzherzog Franz Saluator den Enthüllungssakt, worauf er das Denkmal dem Bürgermeister von Jschl in Obhut gab. Mittags fuhr Seine Majestät der Kaiser in Weidmannsdenkmal, auf dem Wege stürmisch begrüßt, zum Festplatz im Laufener Wald, um das Standbild anzusehen. Auf die mit stürmischer Begeisterung aufgenommene Ansprache des Präsidenten Graf Wurmbbrand erwiderte der Kaiser:

„Freudig bewegt bin ich hierher gekommen, um das Standbild in Augenschein zu nehmen, das die Weidmänner Österreichs als Zeichen der Treue, Anhänglichkeit und Liebe mir zum 80. Geburtstagsfest dargebracht haben. Das edle Weidwerk war immer eine erquidende Erholung für mich, der ich mich oft hingab nach den Anstrengungen der Arbeit, dem ich auch immer meine Sympathie und Unterstützung bewahren werde. Ich danke Ihnen für die Subjiquing und bin aufs tiefste ergriffen. — herzlichsten Dank!“

Die Worte des Kaisers waren der Anlaß zu neuen Kundgebungen der Weidmänner. Mit einem Vorbeimarsch der Weidmänner, der Schützen- und anderer Vereine vor dem Kaiser und dem Gesang der für diese Gelegenheit gedichteten Festhymne durch den Schützernbund schloß die Feier.

Der Saatensand im Reich.

Berlin, 22. Aug. Die gegen Mitte Juli eingetretene Besserung der Witterungsverhältnisse war leider nicht von langer Dauer. Fast alle Landesteile haben, wie das Kaiserl. Stat. Amt berichtet, unter sehr großer Feuchtheit zu leiden gehabt, die allerdings, soweit sie nicht zu Überschwemmungen führte, dem Wachstum der Muttergewächse dienlich war, die aber eine Lagerung des Getreides und ein Überhandnehmen des Unkrautes noch weiter gefördert und die Erntearbeiten wesentlich erschwert haben. Erst in den letzten Tagen der diesmonatigen Berichtsperiode ist in vielen Gegenden besseres Wetter eingetreten. Fast durchgängig wird über das massenhafte Auftreten von Mäusen geklagt. Drahtwürmer, Engerlinge, Zikaten, Frühliegen und Hamster richten besonders in Preußen stellenweise nicht unerheblichen Schaden an. Die Roggenernte ist in den meisten Gegenden nahezu beendet und die Weizenernte schon zum größten Teile eingebracht. Kartoffeln haben von allen Früchten am meisten unter der

Nässe gelitten. Durchgängig wird über Fäulnis der Fruchtkartoffeln geklagt. Der Stand der Mutterpflanzen wird im allgemeinen als befriedigend, mehrfach sogar als gut und vorzüglich bezeichnet, soweit er nicht durch die übergroße Nässe in zu tiefen Lagen benachteiligt ist. Wiesen stehen, von den überschwemmten Bezirken abgesehen, im ganzen nicht ungünstig und versprechen eine reichliche Grummeternte.

Die Cholera.

Budapest, 24. Aug. Gegenüber den Gerüchten über die Einschleppung der Cholera aus Italien wird amtlich festgestellt, daß bei den zwei über Fiume nach Budapest gelangten choleraverdächtigen Personen, die im Epidemiespital interniert wurden, keine Cholera vorliegt.

Rom, 24. Aug. In den letzten 24 Stunden ist in Cerignola eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Barletta elf Erkrankungen und sieben Todesfälle, in Trani vier Erkrankungen und vier Todesfälle, in Andria zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle. In allen anderen Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereignete sich kein neuer Fall. Dies beweist, daß die Epidemie im Abnehmen begriffen ist.

Rom, 25. Aug. Der Staatssekretär des Innern begab sich in das choleragefährliche Gebiet, um die notwendigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Vorgeesehen ist u. a. die Errichtung einer öffentlichen Küche.

Ceflingen, 24. Aug. Unter den russischen Dragonern in Wellmanstrand wurde ein Cholerafall festgestellt.

London, 24. Aug. Wie das Reutersche Bureau aus Teheran meldet, sind in Ingelli drei Cholerafälle vorgekommen. Kubbar, einer Ortschaft südlich von Rescht, ist in Quarantäne erklärt worden.

Berlin, 24. Aug. Heute wurden sechs von den im Lunapark befindlichen Somalis wegen Unbotmäßigkeit gegen die Polizei verhaftet. Sie hatten sich der bestehenden Instruktion, nach welcher nur drei von ihnen gleichzeitig in die Stadt beurlaubt werden dürfen, nicht fügen wollen.

Magdeburg, 25. Aug. Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung einer Ehrengabe von 20000 M. für die Kriegsveteranen.

Dortmund, 24. Aug. Da die Sanierungsversuche als gescheitert anzusehen sind, hat die Aktiengesellschaft Boettler & Co. heute den Konkurs angemeldet. Dieselbe gehörte zu den bedenklichsten Gründungen der Niederdeutschen Bank.

München, 25. Aug. Das Luftschiff „P. VI“ hat gestern nachmittag mit zwölf Personen, von denen die Hälfte Passagiere waren, eine Fahrt nach dem Ammersee unternommen. Es landete glatt nach zweistündiger Fahrt kurz vor 6 Uhr wieder in München.

Paris, 24. Aug. Aus Cherbourg wird gemeldet, das Unterseeboot „Fralira“, welches Lotungsübungen vornahm, stieß gestern nachmittag mit einem beladenen Schleppkahn zusammen. Durch die Geistesgegenwart des Kommandanten des Unterseebootes wurde eine Katastrophe verhütet. Das Unterseeboot konnte ohne Hilfe das Arsenal auffahren. Seine Beschädigungen erwiesen sich als nur geringfügig.

Syofane, 25. Aug. Ein heftiger Schneefall in der Umgegend von Missoula hat erheblich zur Eindämmung des Waldbrandes beigetragen. Im Umkreise von Setzer Creek (Staat Idaho) wurden die Leichen von 20 staatlichen Forstbeamten aufgefunden. In Abery starben Rettungsmannschaften infolge Rauchvergiftung. Ihre Leichen waren völlig verrotzt. Die Zahl der Toten im Nordwesten beträgt 85.

Familiennachrichten.

Geburten. V.: Gerhard Oden, Kunstfäbriker. — W.: Alb. Kurst, Bierbrauer. — R.: Ant. Aug. Versicherungsbeamter. — V.: Karl Geiger, Kutscher. — R.: Karl Spoth, Weichenwärter. — V.: Karl Kunz, Steinbauer. — W.: Georg Wachmann, Kutscher. — Ein Mädchen: V.: Gustav Schorle, Kutscher. Todesfälle. Ludwig, V.: Ludwig Schott, Tagelöhner. — Joseph Grünwald, Geiger, Chemann.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 25. August 1910.

Über Europa bestehen heute nur geringe Luftdruckunterschiede. Hoher Druck lagert im Südwesten, flache Minima befinden sich südwestlich von Irland und über der Nordsee. Das Wetter ist in Deutschland unter der Einwirkung der letzteren meist trüb, vielfach regnerisch und etwas kühl. Eine wesentliche Änderung der Wetterlage ist nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. August, früh:

Lugano wolkenlos 17 Grad; Florenz wolkenlos 16 Grad; Biarritz wolkenlos 18 Grad; Rom wolkenlos 18 Grad; Coruna Nebel 18 Grad; Cagliari wolkenlos 24 Grad; Perpignan wolkenlos 19 Grad; Brindisi heiter 24 Grad; Nizza wolkenlos 20 Grad; Gorta (Azoren) dunstig 20 Grad; Triest wolkenlos 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigk. Zeit in Proz.	Wind	Witterung
24. Nachts 9 ^u .	751.6	15.9	11.7	87	SW	wolfig
25. Mrgs. 7 ^u .	752.8	15.6	11.2	85	SW	bedekt
25. Mittags. 2 ^u .	753.7	19.3	9.8	59	WSW	wolfig

Höchste Temperatur am 24. August: 20.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.8. Niederschlagsmenge, gemessen am 25. August, 7^u früh: 1.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. August, früh: Schutterstein 2.70 m, gefallen 5 cm; Kehl 3.54 m, gefallen 6 cm; Mannheim 5.10 m, gefallen 8 cm; Mannheim 4.90 m, gefallen 9 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hôtel
Genf NATIONAL
Grösster Komfort der Neuzeit
Park — Tennis

Unentbehrlich
für jeden
Baugewerbe-
treibenden

Bau - Impressen

nach Verordnung des
Grossh. Finanz - Ministeriums

G. Braunsche
Hofbuchdruckerei
und Verlag,
Karlsruhe (Baden)

Messplatz
nur bis Sonntag den 28. August einschl.
Verlängerung ausgeschlossen!

Hagenbeck's

Größte Indienstau der Welt!
ca. 100 indische Künstler und Künstlerinnen S. 653

Weltstadt-Programm.
Schlager auf Schlager
Täglich 5 Vorstellungen 5
3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Uhr, außer den Vorstellungen auf d. indisch. Marktplatz
Original Indisches Leben und Treiben.
Gedeczte Tribünen. — Täglich Konzerte!
Kassenpreise: Mk. 2.—, 1.50, 1.—, 0.75.

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor, Karlsruhe

Karlstraße 20 G. m. b. H. Telephon 2644
Wir offerieren für Abnahme in diesem Monat:

- la Rußkohlen II, in unserer bekannt guten Qualität à M 1.10
 - la Ruhr-Anthracitnuß II, nachgefeibt à M 1.70
 - la engl. Anthracitnuß II, nachgefeibt à M 1.85
 - la Anthracit-Gisformbrifetts à M 1.40
 - la Braunkohlenbrifetts à M 1.10
 - la Rußfettnuß II, nachgefeibt à M 1.30
 - la Rußfettnuß III, nachgefeibt à M 1.20
 - la Fettsäure à M 1.05
- per Zentner frei vor's Haus bei mindestens 25 Zentner gegen bar.
S. 688 Frei Keller 5 Pfennig mehr.

Sowie alle Sorten Holz und Koks.
Prima Ware. Prompte, reelle Bedienung.

Die Tilgung des 3 1/2 %igen Eisenbahnlehens von 1902 betreffend.

Von den Schuldverschreibungen obigen Anlehens sind planmäßig auf 1. April 1911 je 48 Stück zu 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 Mark im Gesamtbetrage von 336.000 Mark zu tilgen.
Die Auslösung dieser Schuldverschreibungen wird
Donnerstag den 1. September d. Js., vormittags 10 Uhr,
in unserem Geschäftszimmer Nr. 10 öffentlich vorgenommen werden.
Karlsruhe, den 24. August 1910. S. 793
Grossh. Staatsschuldverwaltung.

Die Neue Frauenkleidung

Organ des Deutschen Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung
Erscheint monatlich (mit Ausnahme der Monate Juli u. August) mit einem technischen Teile und kostet jährlich M 6.—

Die „Neue Frauenkleidung“ sieht ihre Aufgabe darin, auf der Grundlage der Verbesserung der Frauenkleidung diejenigen Interessen der Frau zu vertreten, die ihrer eigenen Betätigung am nächsten liegen; sie befaßt sich daher im einzelnen mit der **Körperkultur der Frau** und ihrer Kleidung als derjenigen Frage, welche ihrem unmittelbaren Bedürfnisse entspringt. Sie beschäftigt sich ferner mit der Stellung der Frau als **Trägerin der Volksgesundheit u. Erzieherin des kommenden Geschlechts** und zieht dabei **Erziehungs- und Schulfragen** in den Kreis ihrer Betrachtungen. Auch die Stellung der Frau im **wirtschaftlichen Leben**, vor allem als Trägerin der Konsumtion, und zwar nach **sozialen und künstlerischen Gesichtspunkten**, wobei die Bekleidungsindustrie im Vordergrund steht, wird die Zeitschrift behandeln.

Die „Neue Frauenkleidung“ will in ihrer Weise an der Hebung des weiblichen Geschlechts und seiner Lage mitarbeiten. Alle, die von der Notwendigkeit eines starken, weiblichen Kultureinschlags in unserem wirtschaftlichen und sozialen Leben überzeugt sind, werden gebeten, ihre Entwicklung fördern zu helfen. Das öftere Erscheinen der Zeitschrift (monatlich mit Ausnahme der Monate Juli und August) ermöglicht ihr, zu den aktuellen Ereignissen Stellung zu nehmen und dadurch im Sinne einer besonderen **Kultur-Politik** für die Frau und durch die Frau an den großen Aufgaben unserer Zeit helfend mitzuwirken. Hervorragende Schriftsteller und Schriftstellerinnen haben der Schriftleitung ihre Mitwirkung zugesagt. Die Zeitschrift wird außer dem redaktionellen Teile einen technischen Teil umfassen, beide mit zahlreichen Abbildungen; ein Anhang bringt die Mitteilung des Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung herausgegeben vom Vorsitzenden des Verbandes.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe (Baden).

3.995 **Ausstellung** 45.18
Bad. Volkskunst
veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein
im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81. Juli—31. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags II bis 5 Uhr
Eintrittspreis 50 Pf. — 10 Karten 3 Mark.

Stadtgartentheater
Karlsruhe. S. 616
Freitag den 26. August 1910:
Der Zigeunerbaron.
Opérette in 3 Akten (nach einer Erzählung von W. Foltz) von F. Schöner.
Musik von Johann Strauß.

Konrad Schwarz
nur Waldstr. 50 Tel. 352
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung
Großes Lager — Rabattmarken.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Effentliche Zustellung einer Klage.
S. 788.2 Nr. 17.775. Freiburg.
Die Spar- und Leihkasse zu Pfl., Kanton Bern, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Vortisch in Vörsach, klagt gegen den Hotelangestellten Wilhelm Brombacher. Wilhelm Sohn, zuletzt wohnhaft in Ötlingen, zurzeit an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der Behauptung, daß sie vom Beklagten eine Anweisung in Höhe von 5000 Fr. auf die Vorschußbank in Vörsach in Zahlung genommen, welche jedoch von letzterem nicht honoriert wurde, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an die Klägerin 5000 Fr. oder 4000 M. nebst 5% Zinsen vom 11. April 1910 und 2 M. 10 Pf. Spesen zu zahlen, sowie die Kosten des Rechtsstreits zu tragen und das Urteil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
Die Klägerin laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf
Donnerstag den 20. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 22. August 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Sanagarth.

Konkursverfahren.
S. 777. Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gengenbach & Co. in Pforzheim ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Verteilung der Masse durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts dahier vom heutigen das Verfahren aufgehoben worden.
Pforzheim, den 20. August 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
A II:
Glaupin.

Konkursverfahren.
S. 779. Nr. 7514. Schönau i. W. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirtensmachers Johann Mayer in Muggenbrunn wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom heutigen aufgehoben.
Schönau i. W., den 20. August 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ruch.

Bekanntmachung.
S. 752. Waldkirch. Im Konkurs Wilh. Schägle hier soll Schlußverteilung vorgenommen werden, dazu sind 152.06 M. verfügbar. Zu berücksichtigten sind 77.01 M. absonderungsbedingte und 3501.73 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.
Waldkirch, den 18. August 1910.
Der Konkursverwalter.
Joseph Rau.

Konkursverfahren.
S. 791. Nr. A. 11.909. Waldkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Schägle in Waldkirch ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Mitglieder des Gläubigerausschusses zu gewählter Vergütung bestimmt auf
Donnerstag den 22. September 1910, vormittags 11 1/2 Uhr,
vor das Großh. Amtsgericht Waldkirch, II. Stock, Zimmer Nr. 26.
Die Vergütung des Verwalters wurde auf 35 M. festgesetzt.
Waldkirch, den 23. August 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
S. 775. Nr. 16.098. Karlsruhe. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 1 Heft 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Friedrich Holz in Karlsruhe und seiner Ehefrau Verita geb. Hür eingetragene Grundstück am
Freitag den 7. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr,
durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau in Karlsruhe — versteigert werden.
Lsg.-Nr. 15. 7 a 85 qm Hofreite Waldhornstr. 19. Hierauf stehen: ein zweiflügeliges Wohnhaus, ein zweiflügeliger Seitenbau, ein dreiflügeliger Seitenbau, ein vierflügeliger Seiten- und Querbau. Schätzung (bei der die dinglichen Belastungen nicht berücksichtigt sind) 120.000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des

Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche der Gläubiger und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes.
Karlsruhe, den 23. August 1910.
Großh. Notariat VIII
als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
S. 781.2.1. Nr. 19.068. Baden. Der Tagelöhner Wilhelm Seyler in Ebersteinburg hat beantragt, die verfallene Magdalena Seyler, geboren am 14. Mai 1880 in Ebersteinburg, zuletzt wohnhaft in Ebersteinburg, für tot zu erklären.
Die bezeichneter Verfallene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Freitag den 14. April 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verfallenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Baden, den 18. August 1910.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Mayer.

Strafrechtsspflege.
S. 780.3.2.1. Stodach. Emil Keller, geboren am 1. April 1880 zu Wahlweis, zuletzt im Anlande dort wohnhaft, ledig, Landwirt, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ersten Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts auf
Freitag den 28. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht in Stodach, Zimmer Nr. 14, zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der Großh. Staatsanwaltschaft in Konstanz ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Stodach, den 22. August 1910.
Annap.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Vermischte Bekanntmachungen.
Carife für den Güterverkehr der badisch-schweizerischen Ubergangsstationen mit der Schweiz.
Zum gemeinsamen schweizerischen Ausnahmetarif Nr. 10 betreffend die Beförderung von Flüssigkeiten in Kleferdormen wird auf den 1. September der I. Nachtrag ausgegeben; er enthält in der Hauptsache eine Aenderung der Bestimmungen über die Erhebung der Verpätungsgebühren und ist bei unserem Verkehrsamt erhältlich.
S. 792
Die auf den 1. September l. Js. gefälligen Frachttarife für den Verkehr mit den Stationen der Schweizerischen Seetalbahn in den gemeinsamen Ausnahmetarifen Nr. 7, 14, 18, 19 und 34 bleiben noch bis auf weiteres in Kraft.
Karlsruhe, den 24. August 1910.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.